

88. Zahraana

Ein feindliches Flugzeug, das im weltlichen
Gebiet von eigenen Jägern gestellt wurde, entzog sich
Kampf durch Einfluss in belaisches Hoheits-
gebiet. Ein eigenes Flugzeug wird vermisst.

Lang lebe der Führer!

Dr. Goebbels: „Es ist das erste Mal in unserer deutschen Geschichte, daß der politische Instinkt unseres Volkes in einer führenden Persönlichkeit seinen Ausdruck und seine letzte Erfüllung findet.“

Die Rundfunkrede des Ministers

Berlin, 19. April. Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Abend des Führer-Geburtstages im Rahmen einer Festsprache feierlich aus, daß die deutsche Nation durch die Führung ihres Führers, Adolf Hitler, in den kommenden Jahren die größten Erfolge zu erwarten habe. Er sprach von der Einheit der deutschen Nation und der Einheit der deutschen Rassen, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden.

Das deutsche Volk habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Das deutsche Volk habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Das deutsche Volk habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden.

Die deutsche Nation hat die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Die deutsche Nation hat die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Die deutsche Nation hat die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden.

Das deutsche Volk hat die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Das deutsche Volk hat die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Das deutsche Volk hat die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden.

Infamtion unserer völkischen Kraft

Der moderne Krieg werde nicht nur auf militärischem Gebiet geführt, sondern auch auf dem Gebiet der Infamtion. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden.

Dr. Goebbels rief die Zeit des Völkischen Kampfes an. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden.

Wir werden keine Demagogen der gegenwärtigen britischen Politik kennen. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden.

Das deutsche Wunder

Wir durchleben heute große und wahrhaft entsetzende Zeiten. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden.

Wir wollen uns in Vertrauen und Gehorsam folgen. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden. Die deutsche Nation habe die ewigen Reichtümer der deutschen Nation, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden.

Der Glückwunsch der deutschen Jugend

Bildung von Schirach sprach vom Vorfeld des Kampfes

Berlin, 19. April. Die traditionelle Aufnahme, die der Jugendführer der Deutschen Jugend, Adolf Hitler, am Abend des Führer-Geburtstages im Rahmen einer Festsprache feierlich aus, daß die deutsche Nation durch die Führung ihres Führers, Adolf Hitler, in den kommenden Jahren die größten Erfolge zu erwarten habe. Er sprach von der Einheit der deutschen Nation und der Einheit der deutschen Rassen, die durch die Führung ihres Führers zu einer neuen Einheit kommen werden.

Nicht in lauten und rauschenden Feiern, sondern als Volk in Kampf und Arbeit. Während wir laßt, nur allem in Berlin, an den Straßenrändern der großen Ost-West-Achse, werden keine Soldaten an unseren Hauptknotenpunkten liegen und wenn er leicht eilen, nun mit kühnen Schritten im begünstigten, findet diesmal keine Parade statt, sondern ein feierliches Gedenken an die Vergangenheit, die uns mit ihm verbindet und das Vertrauen, das wir ihm schenken, ist deshalb nur herzlich, tiefer und inniger geworden.

Im Geiste soll deshalb am morgigen Tage vor seinem Hause die große Parade unseres ganzen Volkes vorbereiten, die die große Parade und die Heimat, Soldaten, Bauern und Arbeiter — alle, die von einem Geiste erfüllt, stehend vor Deutschlands Leben stehen. Und ein Wunsch bewegt die deutsche Nation, die an der Front und die in der Heimat, die deutschen Soldaten in Vornehm und Dänemark, die Männer unserer U-Boote und Kriegsschiffe, die Soldaten im vorderen Feld an der Westfront, die Millionen in den Bunkern und in den rückwärts gelegenen Stellungen, die Lebensmühen aller, die oben in den Wäldern, die Bauern, die den Feldern des Getreides und den braunlichen Wäldern, die Schwestern des Getreides und den Stien und vor allem die Millionen deutscher Mütter mit ihren Kindern: Das ganze Volk wünscht an diesem Tage: Lang lebe der Führer! Er führe uns wie bisher, wenn auch durch ernste und schwere Zeiten, zum glänzenden deutschen Sieg und tiefer dabei, was er uns ist und immer war: Unser Führer!

Dänische Demobilisierung beendet

Das dänische Heer ermöglicht durch Disziplin und Verlässlichkeit die Schaffung friedlicher Verhältnisse.

Berlin, 20. April. (Funkmeldung.) Die Demobilisierung in Dänemark ist nach reibungsloser und vertrauensvoller Zusammenarbeit zwischen den deutschen und dänischen Stellen nunmehr beendet worden. Diese Maßnahme stellt den logischen Abschluss der militärischen Sicherung Dänemarks durch die deutsche Wehrmacht dar. Sie ergab sich aus den Notwendigkeiten der Stunde, und das Land wird heute gegen feindlichen Zugriff zu Wasser und zu Luft durch den Einsatz der deutschen Wehrmacht geschützt. Das Zusammenwirken der dänischen Behörden mit den deutschen Stellen unter den außergewöhnlichen Verhältnissen, unter denen die Befehle des Landes erfolgt ist, muß als vorbildlich bezeichnet werden. Ganz besonders war das Verhältnis zwischen der dänischen Armee und der deutschen Wehrmacht auf Richtigkeit und gegenseitiger Anerkennung aufgebaut. Der Zivilbevölkerung bewiesen die deutschen Soldaten hohe Achtung und Zurückhaltung. Dem König Christian von Dänemark wird allenfalls von den Angehörigen der deutschen Wehrmacht die militärische Ehrerbietung erwiesen. Das dänische Heer hat durch seine unbedingte Disziplin und durch sein Verhalten, gegen den Befehl des Monarchen, die Schaffung der neuen friedlichen Verhältnisse ermöglicht.

Britische „Sondermaßnahmen“ auf Malta

Generalmajor Dobbie übernimmt die Funktionen des Gouverneurs

Amsterdam, 19. April. Wie aus London berichtet wird, hat das britische Kolonialministerium eine „Erkrankung“ des Gouverneurs von Malta, General Charles Bonham Carter, zum Anlaß genommen. „Sondermaßnahmen“ für die britische Kronkolonie verwalte Mittelmeerinsel anzuordnen. Zum Oberbefehlshaber der britischen Truppen in Malta wurde Generalmajor Dobbie bestellt, dessen Ankunft auf der Insel in Kürze erwartet wird. Generalmajor Dobbie soll neben seiner militärischen Aufgabe auch die Funktionen des Gouverneurs übernehmen.

Neues Hirngespinnst: Die fünfte Kolonne

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

John Bulls Gesicht wird immer länger

as, Berlin, 20. April. Die englische Presse hat ein neues Thema entdeckt: Die fünfte Kolonne. Entsprechend dem im spanischen Bürgerkrieg geprägten Begriff (so bezeichnete man damals die Anhänger Francos, die im roten Gebiet unter spanischen Gefangenen und Offizieren besondere Dienste leisteten) versteht sie darunter die Tätigkeit englischer deutscher Geheimagenten bei der Vorbereitung der Landung der deutschen Truppen in Norwegen. Sie phantasiert dann weiter, daß auch auf dem Balkan ein Heer von angeblichen deutschen Touristen tätig sei, um hier ebenso wie übrigens in Schweden kriegerische deutsche Aktionen vorzubereiten. Diese Erzählungen machen der Phantasie ihrer Erfinder alle Ehre, mit der Wahrheit aber haben sie nicht das mindeste gemein. London will damit nur die Aufmerksamkeitskraft von seinen eigenen verdorbenen Untertanen in den verdorbenen Ländern ablenken. So möchte die Welt auch glauben machen, daß die mancherlei polizeilichen Schutzmaßnahmen, die von den

Zur Abwehr britischer Verbrehen

Außerordentliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Sicherheit in Rumänien

Bukarest, 20. April. (Funkmeldung.) Die Kammer verabschiedete den Minister für Luftfahrt und Marine unterbreiteten Entwurf des Gesetzes über außerordentliche Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit in den Häfen und der Schifffahrt in den rumänischen Territorialgewässern. Das neue Gesetz ist ein Rahmengesetz, das die Hafenbehörden und die Schiffsabfertigung des Marineministeriums ermächtigt, außerordentliche Maßnahmen zur Erzielung des angestrebten Zweckes anzuordnen. Das Gesetz sieht ferner eine Reihe von Strafbestimmungen gegenüber Übertretungen solcher außerordentlicher Verordnungen vor, u. a. Verbot für die Schiffe, rumänische Häfen in Zukunft anzulassen. Die zuständige Gerichtsbehörde ist das rumänische Seegericht in Galatz.

Deutsche Handelsdelegation in Kopenhagen

Kopenhagen, 19. April. Eine deutsche Handelsdelegation unter Führung des Ministerialdirektors Dr. Walter vom Reichswirtschaftsministerium und des Reichslandwirtschaftsministers von Scherpenberg vom Landwirtschaftsamt ist in Kopenhagen eingetroffen und hat die Besprechung mit dänischen amtlichen Stellen über die mit dem deutsch-dänischen Güteraustausch zusammenhängenden Fragen aufgenommen.

Admiral von Müller gestorben

Berlin, 19. April. Am 18. April verstarb in Dannebrog an der Spitze im hohen Alter von 86 Jahren der letzte Chef des Marinekadettenkorps Kaiser Wilhelm II., Admiral v. Müller, der das Amt länger als ein Jahrzehnt bekleidet hat.

Georg Alexander Müller, geboren am 24. März 1854 in Chemnitz, trat am 31. Mai 1871 als Kadett in die Kaiserliche Marine ein. Große Fähigkeiten und hervorragende Charaktereigenschaften bahnten ihm den Weg zu einer glänzenden Karriere. Im Jahre 1888 wurde er zum ersten Vizeadmiral des Kaiserlichen Marinekorps ernannt. Im Jahre 1906 übernahm er die Leitung des Kaiserlichen Marinekorps, hatte er eine Reihe hervorragender Kommandos durchlaufen. Von 1908 bis 1918 war er persönlicher Adjutant des Kaisers. Im Jahre 1918 wurde er zum Vizeadmiral ernannt, während der Kriegszeit war er Kommandant der Kaiserlichen Marine, dessen Flottenkommandant und Chef des Stabes. Bei der Revolution aus Dänemark (1900) erhielt er den erblichen Adel. Als Vizeadmiral war er zugleich Generalmajor des Kaisers. Er war Ritter des Ordens pour le mérite.

Wirklich gute Cigaretten

zu mischen, erfordert

einen fast unvorstellbaren

Geschmackssinn *)

ATIKAH 5A

*) Nur ein selten begabter Wismuth-Weiler ernennt die feinen Geschmacks-Schattierungen vieler Sünder der Tabaksorten, die er fortlaufend Raucherproben unterzieht, zu unterscheiden und daraus jahraus jahrein den gleichen, nollenden Wohlgeschmack der Duallitäts-Cigarette zu komponieren.

Weitwollen über den Großdeutschen Rundfunk

gaben den Kampf der Front auf ihre Art unterstützte und sich um unser Volk verdient machte. Nur diese Jugend verbringe ich mich vor Jugend, mein Führer, selbst in dieser Zeit, da ich sie nicht führen und betreuen kann. Es gibt auf der Welt keine treuere Jugend, keine, die selbstloser und tapferer wäre.

Der Jugendführer Adolf Hitler sprach mit den Worten: „Mein Führer! Es ist das erste Mal, daß ich Ihnen nicht persönlich gegenüberzutreten kann, um die Glückwünsche von zehn Millionen Deutschen auszusprechen. Dennoch sind die Glückwünsche dieses Jahres leidenschaftlicher, heftiger und inniger als je zuvor. Möge das neue Lebensjahr im Zeichen des Sieges stehen. Möge Gott Sie uns erhalten, möge es Sie erfreuen und helfen in Ihrem großen Kampf, wenn wir hier draußen die Wünsche der Jugend mit heißem Herzen hineinschicken in unsere geliebte Heimat mit der Parole des Kampfes und des Sieges, mit der Parole der Jugend und der Soldaten, mit der Parole der Großdeutschen Nation: Adolf Hitler, Siehe!“

Die Feierabend wurde im Großdeutschen Rundfunk durch Hymne und Liederabend umschlossen, die sprachen und den Gesang ihres geliebten Führers mit glühenden Herzen einang.

Balkanstaaten getroffen wurden, sich gegen Deutschland richten, während sie tatsächlich angeordnet wurden, um diesen Raum vor dem Treiben jener Elemente zu bewahren, die rumänische Erdölquellen in Brand zu setzen versuchten und Sabotageakte gegen die Donauabschiffahrt auszuführen trachteten, haben gegen die Agenten Englands.

Angleich hofft man auch wohl in England, die Aufmerksamkeit von der für die Weltmacht so unerschütterlichen Lage in Norwegen ablenken zu können. Man kann ja nach wie vor nicht mit der kleinsten Erfolgschance aufwarten, sondern muß immer wieder feststellen, daß selbst die Truppenlandungen nördlich des Polarkreises eine außerordentlich reiche Aktion sind, da man auch hier nicht vor der deutschen Luftwaffe sicher ist. Erst gestern hat trotz ungünstigster Wetterlage die deutsche Luftwaffe wieder einen schweren Schlag gegen die Engländer bei Kairn geführt. Ein großer Truppentransport erhielt einen Kollisionsverlust, der in England angesichts der Entwicklung in Norwegen nicht gerade sehr gut zu sein. Das kann man auch aus der Tatsache folgern, daß die Regierungspartei und die Opposition sich entschlossen haben, gemeinsam einen Rettungsfeldzug zu veranstalten. Man wird in diesen Verfassungen wohl den Versuch machen müssen, das englische Publikum darauf vorzubereiten, daß man die Deutschen aus Sizilien und Mittelmeerraum nicht mehr herauswerfen kann.

Auch die Hoffnungen auf die „neue deutsche Hilfe“ wird man in London langsam fallen lassen müssen angesichts der Tatsache, daß immer neue Teile der norwegischen Wehrmacht die Waffen strecken müssen. Der norwegische König verurteilt zwar das Volk und die Armee, soweit sie überhaupt noch vorhanden ist, gegen Deutschland aufzustehen. Das kann niemanden überraschen, denn die sog. Neutralitätspolitik dieses Königs war von Anfang an eine Politik zugunsten Englands, von dem man jede Verletzung der norwegischen Souveränität hinhinnehmen mußte. Im besten Falle begnügte man sich mit einem leibschmerzhaften Protest. Der Versuch aber, diese hoffungslose Politik fortzuführen und mit der einen Hand für England Krieg zu spielen, mit der anderen aber die diplomatischen Beziehungen zum Reich trotzdem weiterzuführen, ist nunmehr bereitwillig worden. Der norwegische Gesandte hat das Reichsgebiet verlassen müssen. Es war ja der Vertreter nicht des norwegischen Volkes, das Verhältnis für die deutschen Maßnahmen zeigt, sondern des Königs und der geliebtesten Rumpregierung, die leichtfertig dem Land und Volk blutige und sinnlose Opfer aufbürdet.

Das GSW. hilft die Zettflüde schließen

Überall genügend Eimer aufstellen!

Der Ernährungsabfallwert ist im Zuge des Wirtschaftens dazu anzuwenden, die Zettflüde in der Ernährung des deutschen Volkes zu schließen. Die erste Bedingung zum Erreichen dieses Zieles ist die Mitarbeit aller Volksgenossen, denn jeder hat die Pflicht, hier bestehend einzuwirken, besonders aber die Hausfrauen müssen dabei alles tun, um die Schmelzmüll zu fördern. Das ist sehr einfach, indem sie die Abfälle, die es in jedem Haushalt an Essenswaren, so z. B. Kartoffelschalen, Gemüsereste usw. gibt, in den dafür bestimmten Abfallimer des GSW. werfen, der dann regelmäßig von der GSW-Schmelzmüllerei abgeholt wird. Falls es sich dabei um ein großes Haus mit zahlreichen Parteien handelt, so darf viele Abfälle vorhanden sein, so ist es die Pflicht jedes Hausbesitzers, zwei Abfallimer aufzustellen. Für die Sammlung sind bestimmte GSW-Eimer vorzulegen, die aus gedrehtem Sperrholz hergestellt wurden, und in denen sich die Abfälle am besten halten. Diese Eimer können jederzeit beim GSW. erstanden werden. Die Aufstellung von mehr als noch einer polizeilichen Verordnung zu erfolgen, denn wenn diese Pflicht verläumt wird, ist die Polizei beauftragt, Verurteilungen vorzunehmen. Leider gibt es immer noch zahlreiche Häuser in Wiesbaden, in denen bisher überhaupt noch keine Eimer aufgestellt wurden. Das muß jedoch anders werden. Die Wiesbadener dürfen bei dieser Aktion keineswegs hinter anderen Städten zurückbleiben, sondern müssen bemüht sein, auch ihr Teil zum Ernährungsabfallwert des deutschen Volkes beizutragen. Zum gehört künftig in jedes Wiesbadener Haus ein Eimer, in dem die Abfälle für das GSW. gesammelt werden können.

Wie wichtig diese Maßnahme ist, zeigte eine Besichtigung der Wiesbadener GSW-Schmelzmüllerei, die in Dohheim in der Schlanterstraße untergebracht ist. In den weiten Kammern übernahm der Kreislandwirtschaftsrat z. Z. die Aufsicht und Leitung, um zu zeigen, wie wertvoll eine möglichst große Auswahl von Schweinen für das Ernährungsabfallwert ist. Nach ihrer Einfuhrung werden die jungen Schweine bis auf 3 Jentner gemästet und dann dem Schmelzmüllerei zugeführt. Dabei beachtet man natürlich alle auf diesem Gebiet erforderlichen Hygienevorschriften, die eine gute Mast gewährleisten. Vor allem wird das angelieferte Futter sortiert. Nach dem Ausfortieren wird das gesammelte Futter in großen Kellern gedämpft und erhält dann einen Zusatz von Eiweißkonzentration und Zuckersüßholz. Aus Holzstücken läßt man das Futter dann abkühlen und in bestimmter Temperatur wird es den Schweinen in die Tröge geschüttet.

Außenhülflich befinden sich in der Wiesbadener GSW-Schmelzmüllerei etwa 600 Tiere, die nach ihrer Einfuhrung je nach Größe, sowie später nach dem Mastzustand, in einzelnen Gruppen untergebracht sind. Aber proportional nach der Besatzungszahl gerechnet, kann nach den Abfällen, die bei einer genau durchgeführten Sammlung zu erwarten wären, könnten jährlich bis 2400 Schweine zu 3 Jentner je Stück zum Wiesbadener Schlachthaus wandern. So ist es die Pflicht der Wiesbadener, hier einmal zu zeigen, daß man in der Lage ist und sich gern die kleine Mühe macht, die Abfälle richtig dem GSW-Eimer zusammen zu lassen, das genügend Einrichtungen dafür, sie zum Wohle des Volksgenossen zu verwerten.

Lehrverhältnis, Erziehungsbeihilfe und Mehrarbeit

Der Gesetzgeber über die rechtliche Stellung des Lehrlings

Mit Einführung der nationalsozialistischen Arbeits- und Sozialgesetzgebung ist auch die arbeitsrechtliche Stellung des Lehrlings nach neuen Auffassungen und Grundrissen ausgerichtet worden. Nach nationalsozialistischer Auffassung stellt der Lehrvertrag keinen Arbeits-, sondern in erster Linie einen Erziehungsvertrag dar, der sich vornehmlich auf Treue- und Aufzuchtspflicht aufbaut. Daraus ist zu folgern, daß die dem Lehrling gezahlte Vergütung nicht als ein Arbeitsentgelt, sondern lediglich als eine Erziehungsbeihilfe anzusehen ist. Erziehungsbeihilfe und Arbeitsleistung des Lehrlings stehen somit nicht in einem unmittelbaren Zusammenhang. Diese Feststellung ist besonders in einer Zeit von Kriegen, in der von dem Lehrling zu erwarten ist, daß er über die feinsten Dienstleistungen hinaus auch noch im Betriebe tätig ist, seitens im September 1939 stellte der Gesetzgeber ausdrücklich fest, daß es der Zweck der Lehre und Erziehung unter Umständen geradezu erfordern kann, daß der Lehrling gewisse Nacharbeiten übernimmt. Hierbei wird insbesondere an jene Fälle gedacht, in denen der Lehrling nach seinen Arbeitsleistungen ausstatten, aber Rechte zu beanspruchen hat, die das Zulassendommen von wertvollen Rohstoffen ausschließen. Es kann sogar nach dem Lehrling unter besonderen Umständen verlangt werden, daß er seine gesamte Arbeitskraft uneingeschränkt und uneigennützig dem Betrieb zur Verfügung stellt, ohne daß er dafür einen Entgelt für Verrichtung beanspruchen darf. Somit ist es in keiner Weise gerechtfertigt, wenn Lehrlinge über deren Erziehungsbeihilfe heute eine Herausforderung der Erziehungsbeihilfe fordern, weil sich die Zeit der Latenz oder des Aufenthalts im Betriebe hinauszieht.

Andererseits der Fall rechtlich gelagert, wenn nach dem Lehrling eine Mehrarbeit verlangt wird, die ihrer Art und ihrem Umfang nach nichts mit dem Lehrverhältnis zu tun hat, wenn also nach der Arbeitszeit von dem Lehrling eine Latenz verlangt wird, die dem Betriebsbetriebsvermögensrechtliche Vorteile bringt. Eine Mehrarbeit in dieser Form ist verboten und als Sonderleistung zu betrachten, die der Zulassspflicht unterliegt. Nehmen wir hierfür ein Beispiel an: Wenn von einem Mechaniker-Lehrling verlangt wird, daß er nach Arbeitschluss noch in der Expedition ausfährt und Kisten nagelt oder besondere Reparaturen ausführt, die normalerweise von einer anderen besetzten Arbeitskraft verrichtet werden müßten, so stellt das eine Mehrarbeit dar, die der Lehrling nicht entschädigungslos ausführen braucht. Das Arbeitsvertragsgericht hat hierzu entschieden, daß sich ein solcher Anspruch aus der Latenz ergibt, daß es sich um eine Latenz handelt, die mit dem Lehrverhältnis nicht vereinbar ist.

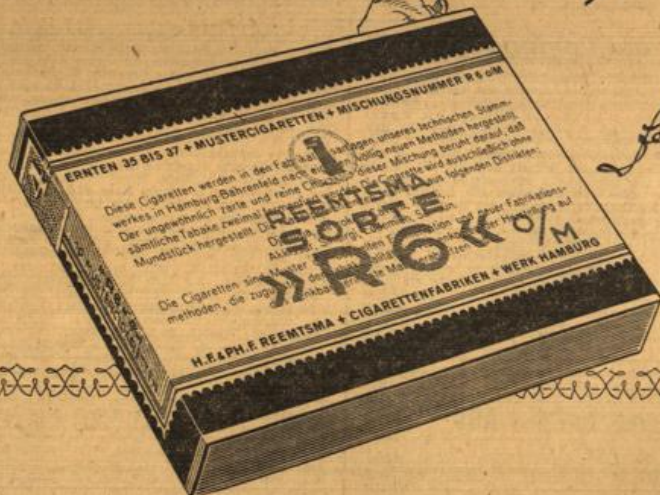
— **Beamtenanwärter**, die zur Wehrmacht einberufen sind, werden nach Ableistung eines mindestens zweijährigen Vorbereitungslehres zur Prüfung für den höheren Dienst zugelassen. Dadurch soll vermieden werden, daß den Anwärtern, die kurz vor Beendigung des Vorbereitungslehres stehen, durch die Einberufung zur Wehrmacht Nachteile entstehen. Dasselbe trifft sinngemäß für die Anwärter des mittleren Dienstes zu, die bei einer in der Regel ein Jahr dauernden Vorbereitungszeit unter der Voraussetzung eines sechsmonatigen Probelehres zu der sogenannten vereinfachten Prüfung zugelassen werden können.

— **Brand in einem Zigarrengeschäft**. In einem Zigarrengeschäft am Melsberg entstand am Samstag in den Morgenstunden aus noch unbekannter Ursache ein Brand, der ein erhebliches Vermögen vernichtete. Das Feuer wurde gegen 7 Uhr von Volksgenossen, die Rauch bemerkten, entdeckt und man benachrichtigte die Feuerwehreinheit, die sofort tatkräftig eingriff. In einhundert Minuten wurden die Flammen, nachdem man den Laden geöffnet hatte, mit einer Schlauchleitung abgelöscht. Es brannten Zigarren und Rauchwaren in größerer Anzahl, da das Feuer schon längere Zeit gebrannt haben muß, ehe man es entdeckte.

— **Unfälle**. In der Geisberrstraße verlor ein Radfahrer die Gewalt über sein Rad und stürzte zu Boden. Dabei zog er sich blutende Kopfverletzungen sowie eine Gehirnerschütterung zu. — In der Reichstraße kam eine Frau innerhalb ihrer Wohnung durch Abstreifen von einer Schwelle zu unglück-



HEIMKEHR VON DER TABAKERTE



Doppelt fermentiert
4,8

Mit jeder Zigarette der reinen
Orienttabak-Mischung »R6«
wird immer etwas von einer Stimmung
geistiger Abgeklärtheit fühlbar.

Dieser Geist der innerlichen Ausgeglichenheit und des
Gleichmasses spiegelt sich auch in den Bildern wider, die
den Lebensraum des Tabakbauern beschreiben.

